

Nierenerkrankungen beim Hund

Die Nieren sind die größte Filteranlage im Körper. Die Aufgabe der Nieren ist u. a. die Ausscheidung harnpflichtiger Substanzen, außerdem die Regulation des Wasser- und Elektrolytenhaushaltes und des Säure-Basen-Haushaltes.

Das Blut im Körper fließt mit hoher Geschwindigkeit durch die Nieren. Die Nephronen in den Nieren wirken als Blutfilter, um die Abfallprodukte des Proteinabbaus zu entfernen. Diese Abfallprodukte beinhalten u. a. Ammoniak, Harnstoffe und Kreatinin. Jede Niere enthält Tausende von Nephronen. Dadurch kann, trotz einer großen Schädigung der Niere, die normale Filterung erledigt werden. Erst bei einer Gewebeerstörung von ca. 80 % zeigen sich die ersten klinischen Symptome. Durch die Aufrechterhaltung der Homöostase kommt es im Körper bei Nierenversagen zu Veränderungen in der Zusammensetzung des Harns und von Körperflüssigkeiten, was eine Auswirkung auf den gesamten Organismus hat.

Nierenschäden können verschiedene Ursachen haben. Man unterscheidet hier eine direkte Schädigung der Niere von Nierenerkrankungen, die als sekundäre Folge einer Ersterkrankung auftreten. Dementsprechend sind auch die Symptome, durch die sich eine Nierenerkrankung zeigt, sehr vielfältig. Bei einigen Symptomen denkt man vielleicht zuerst daran, dass der Hund vergiftet worden sei. Zu beobachten sind Fieber, Erbrechen, blutiger Harn, blasse Schleimhäute, verminderter Appetit, häufiges Harnlassen in kleinen Mengen oder vermehrter Durst. Dies kann aber auch alles auf ganz andere Krankheiten hindeuten. Hier ist eine genaue Klärung durch spezielle Untersuchungen dringend erforderlich.

Oft ist bei Harnproblemen auch die Harnblase ursächlich verantwortlich. Das ist häufig bei Hündinnen zu beobachten, wenn diese während des Wasserlassens wimmern und offensichtliche Schwierigkeiten dabei haben. Als Auslöser kommt hier auch Harnsteinleiden in Betracht. Bei einer Urolithiasis haben sich Harnkristalle, -grieß oder Harnsteine in der Harnblase oder den Harnwegen abgelagert. Diese führen dann zu den entsprechenden Beschwerden der Tiere. Am häufigsten kommen die Stuvit- und Kalziumoxalatsteine vor. Harnsteine bilden sich, wenn der Urin der Tiere durch entsprechende Mineralstoffe übersättigt ist und dadurch Kristalle oder Grieß entstehen können. Eine Harnwegsinfektion ist in diesem Zusammenhang oft der Ausgangspunkt für die Kristallbildung, neben Stoffwechselstörungen und Nierenerkrankungen.

Hat der Hund erst einmal einen Nierenschaden, so ist es unabdingbar, die Nierenfunktion regelmäßig fachmännisch unterstützen zu lassen. Eine homöopathische Behandlung zur lebenslangen Unterstützung der Niere bietet sich hier als sanfte, aber sehr effektive Hilfe an.

Nahrung mit einem hohen Proteingehalt verursacht einen erhöhten Blutfluss durch die Nieren, dadurch wurde angenommen, dass durch eine verminderte Proteinaufnahme auch die Niere weniger arbeiten müsse.

Man kann seinen Hund nicht vor einem Nierenversagen schützen, indem man ihm ein proteinreduziertes Futter gibt. Bei älteren Hunden kann sich eine verminderte Proteinaufnahme negativ auf seine Kondition und seinen Gesamtzustand auswirken, da der

ältere Körper eine verminderte Fähigkeit hat, die Nährstoffe aufzunehmen und ausreichend Protein benötigt, um seine Muskelmasse und Körperkondition zu erhalten.

Hier kommt es auf qualitativ hochwertige Proteine an. Hochwertige Proteine sind im Hundefutter enthalten, wenn Fisch und hochwertige Öle verwendet werden.

Ein hochwertiges Markenfutter, wie z.B. Canis 2000 plus von naturaVet, hilft mit seinen natürlichen Inhaltsstoffen und seiner ausgewogenen Zusammensetzung, Ihren Hund gesund zu ernähren.

Tierheilpraktikerin
Susanne Niermann

Tel. 0 54 71 – 97 32 32